

Jahresbericht des Präsidenten 2017

zuhanden der Generalversammlung vom 8. Februar 2018 in Zürich

zuhanden Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern

zuhanden Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften SCNAT, Bern

1. Wissenschaftlicher Austausch und Wissenstransfer

Im vergangenen Jahr 2017 organisierte die BGS wiederum ihre jährliche Tagung sowie die Exkursion und engagierte sich für den wissenschaftlichen Austausch an vorhandenem Wissen und Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen der Bodenkunde.

Jahrestagung 2017, Bern

Die Jahrestagung 2017 „BODENWISSENSCHAFT UND BODENSCHUTZ: EINE GRENZÜBERSCHREITENDE HERAUSFORDERUNG“ fand am 8./9. Februar in Bern statt.

Wie kann Boden genutzt und gleichzeitig geschützt werden, damit seine Funktionen für die Zukunft erhalten bleiben oder gar noch gefördert werden? Dies die zentrale Frage, die nur grenzüberschreitend im Austausch zwischen Forschung und Praxis, zwischen den Kantonen und im Austausch mit unseren Nachbarländern in Europa beantwortet werden kann. Ziel der Jahrestagung der Bodenkundlichen Gesellschaft der Schweiz 2017 war es, zentrale Herausforderungen der Bodenforschung und des Bodenschutzes in 6 thematischen Sessions und einer Plenarsitzung aus Sicht der Wissenschaft und Praxis zu diskutieren.

Die organische Bodensubstanz (OBS, Thema der Session 1), als grösster terrestrischer Kohlenstoffspeicher ist eine entscheidende Grösse im globalen Kohlenstoffkreislauf. Gleichzeitig spielt die OBS eine Schlüsselrolle für viele Bodenfunktionen, wie z.B. für die Nährstoffspeicherung, die Schadstoffretention, die Aggregatstabilität und die Habitatfunktion. In dieser Session fanden insgesamt sechs Referate statt zur chemischen Struktur, Stabilisierungsmechanismen und den Funktionen der OBS sowie Auswirkungen von Klimawandel und Bewirtschaftungsmassnahmen auf die OBS.

Die zentrale Ressource für die Erzeugung von Nahrungsmitteln sind produktive Böden. Da die landwirtschaftlichen Flächenanteile an der Landfläche nur sehr begrenzt erweiterbar sind, ist eine zukünftige Erhöhung der Flächenproduktivität zur Sicherung der Ernährung unabdingbar. Hinzu kommt eine steigende Konkurrenz zwischen unterschiedlichen Nutzungsformen (Anbau von Nahrung vs. Futter, Rohstoffen, Energie). Eine nachhaltige Versorgungssicherheit kann daher nur gewährleistet werden, wenn die Leistungsfähigkeit agrarisch genutzter Böden dauerhaft erhalten wird – die Ressource Boden entsprechend nachhaltig bewirtschaftet wird (Session 2). Gleichzeitig ist es notwendig, dass die vielfältigen weiteren Ökosystemdienstleistungen von Böden (Speichervermögen für Wasser, Kohlenstoffspeicherung) erhalten bleiben.

Der Boden ist heterogenes Habitat einer grossen Vielfalt von Bodenorganismen – Thema einer dritten Session. Sie beeinflussen Funktionen wie Bodenfruchtbarkeit oder Regulation des Klimas und liefern da-

mit einem erheblichen Beitrag zu den ökosystemaren Leistungen des Bodens. Insgesamt sieben Referenten aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich diskutierten ihre Forschungsergebnisse umfassend.

Der Schwerpunkt der vierten Session - Bodenphysik, Bodenstruktur und Bodenhydrologie - liegt auf der dreidimensionalen Struktur von Böden, vom Porennetzwerk über Aggregate bis zum Bodenprofil sowie auf Methoden zur Strukturanalyse. Die Bodenstruktur beeinflusst alle physikalischen und biologischen Prozesse und ist dabei selbst Produkt dieser Prozesse. Beiträge zu neuen Methoden der Bodenstrukturanalyse, zur Selbstorganisation und Bodenstrukturbildung, zur Widerstandskraft gegen mechanische Belastung aber auch zur Erholung und Wiederherstellung der Bodenstruktur nach schadhafter Bodenverdichtung fanden hier ihren Raum.

Schadstoffe sind in Böden allgegenwärtig. Sie stammen aus natürlichen Quellen, aus Industrie, Landwirtschaft, Verkehr und privaten Haushalten. Wenn sie sich im Boden anreichern und von dort ins Grundwasser gelangen oder von Pflanzen aufgenommen werden, können sie zum Risiko für Mensch und Umwelt werden. In dieser fünften Session zu organischen und anorganischen Schadstoffen fanden sich Beiträge, die sich mit dem Verhalten, der Transformation und der Bioverfügbarkeit von Schadstoffen in Böden beschäftigten.

Die sechste Session befasste sich mit Nährstoffkreisläufen: Die Ernährungsstrategien von Bodenorganismen und Pflanzen hängen vom Standort, seiner Bewirtschaftung und vom Nährstoffangebot ab. Dabei wird zunehmend deutlich, dass es Anpassungsmechanismen an die Nährstoffverfügbarkeit von Standorten gibt, die nicht auf der Anpassung einzelner Individuen beruhen sondern auf sehr gut abgestimmter Zirkulation von Nährstoffen im System. Im Zentrum dieser Session standen Beiträge, die sich mit angepassten Ernährungsstrategien von Bodenlebewesen und Pflanzen an bodenchemische und bodenbiologische Eigenschaften in naturnahen und Agrarökosystemen beschäftigen aber auch wie bodenbiogeochemische Prozesse und Eigenschaften durch diese Anpassungsstrategien verändert werden.

Zusätzlich zu diesen sechs Sessions, die erstmals an einer BGS-Tagung auch parallel abgehalten wurden, fand auch eine Plenarsitzung mit u.a. einem Beitrag von Prof. Georg Guggenberger, Präsident der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft DBG, statt. Die Einladung zur Tagung erfolgte in vier Sprachen – die zusätzliche Verwendung der englischen Sprache fand beim forschenden Publikum guten Anklang. Insgesamt wurde diese zentral gelegene und thematisch umfassende Tagung äusserst gut besucht.

Grossen Dank an das Organisations-Team unter der Leitung von Prof. Sandra Spielvogel für diese gelungene Jahrestagung!

Zur Jahrestagung wird ein Tagungsband erschienen mit Vortrags- und Posterabstracts. Im Bulletin 38/2017 der BGS werden sich ausführliche wissenschaftliche Publikationen zu einzelnen Tagungsbeiträgen finden.

Jahresexkursion 2017, Kanton Luzern

Die Jahresexkursion führte uns am 25./26. August in den Kanton Luzern und thematisierte „*Schadstoffe im Boden, ein Ausweg in Sicht?*“. An drei unterschiedlichen Standorten wurde die Schadstoff-Thematik inkl. verschiedener Fragestellungen thematisiert; an einem vierten Standort erhielten wir Einblick in die Kartierung der Luzerner Landwirtschaftsböden.

Lysimeteranlage Horw: Ein Lysimeter ist eine Anlage, um Sickerwasser aus einem Boden aufzufangen. Die Anlage in Horw existiert seit mehreren Jahren und wurde bisher von der ETH betrieben. Eigentümer

der Anlage sind der Kanton Luzern und das Bundesamt für Strassen ASTRA. Die in den insgesamt acht Lysimetern regelmässig genommenen Proben werden im Bodenschutz-Labor der ETH Zürich auf Antimon und Schwermetalle wie Blei und Kupfer untersucht. Gleichzeitig laufen Versuche zur Aufnahme dieser Elemente in die Pflanzen auf den Lysimetern selbst. Die Lysimeter bieten damit die einmalige Möglichkeit, um das Gefahrenpotential von geschütteten Schiessplatzböden bei einer Weiterverwendung unter realistischen Bedingungen zu untersuchen. Bisher gelaufene Projekte und deren Resultate wurden vorgestellt und über mögliche zukünftige Forschungsideen diskutiert.

EAWAG Kastanienbaum: Unweit von Luzern, direkt am Vierwaldstättersee in Kastanienbaum, betreibt die Eawag das Kompetenzzentrum für Ökologie, Evolution und Biogeochemie CEEB. An diesem Standort wurden an der Exkursion zwei Themen vorgestellt. Dr. Christian Stamm berichtete über seine Forschung zur Mobilisierung von Pflanzenschutzmitteln und deren Transport in die Gewässer. Prof. Lenny Winkel thematisierte Selen als Mikronährstoff und Mangel-element in Böden und ihre Forschungserkenntnisse dazu.

Schiessplatz Wagliseichnubel, Sörenberg: Der einstige Schiessplatz der Armee in Sörenberg soll für 1,2 Millionen Franken rückgebaut und altlastenrechtlich saniert werden. Er liegt auf 1400 Metern über Meer und wurde von der Armee von 1945 bis 2004 regelmässig genutzt. Das Areal des Bundes ist rund 30 Hektaren gross - Teile davon sind mit Schadstoffen aus dem Schiessbetrieb belastet. Das Land soll nach der Sanierung wieder mit Rindern beweidet werden können. Zudem soll dem Moorschutz Rechnung getragen werden. Das Gebiet gehört mit seinen Hoch- und Flachmooren zu einer der Moorlandschaften von nationaler Bedeutung (BLN-Gebiet). Das Vorhaben der Armasuisse sieht zusätzlich zur Altlastensanierung den Rückbau der Infrastruktur (u.a. Schützengräben) vor. Vor Ort wurden die geplanten Massnahmen zur altlastenrechtlichen Sanierung und zum Rückbau, die grundsätzlichen Anforderungen und Vorgehensweise des VBS bei stillgelegten Schiessplätzen und eine neue VBS-Wegleitung zur Gefährdungsabschätzung bei der Weidenutzung auf Schiessplätzen vorgestellt.

Bodenkartierung Luzern: Im Rahmen der kantonalen Strategie zur Sicherung der Fruchtfolgefleichen und als Grundlage für einen effektiven Bodenschutz wurde beschlossen, Böden mit dem grössten Nutzungsdruck bodenkundlich zu kartieren. Der Anstoss für diese Bodenkartierung ist die Neuausscheidung der Fruchtfolgefleichen, die Ausscheidung von degradierten Böden als Verwertungsstandorte von abgetragenen Boden und die Beurteilung der Standorte hinsichtlich der landwirtschaftlichen Nutzungseignung. Wir nutzten die Gelegenheit und betrachteten das Projekt und einige offenen Bodenprofile mit erfahrenen Bodenkartierern.

Besten Dank an die Organisatoren dieser Exkursion: Matthias Achermann, Rainer Schulin, Rolf Keiser, Moritz Graf und Rolf Krebs.

BGS-DBG-Tagung 2019 in Bern / Eurosoil 2020 in Genf

In der Woche vom 24. bis 29. August 2019 wird an der Universität Bern eine gemeinsame Jahrestagung der BGS zusammen mit der DBG mit dem Titel „Erd-reich und Boden-Landschaften“ stattfinden. Es werden über 700 Teilnehmende aus dem gesamten europäischen Raum erwartet. Vor und nach der Tagung werden zwölf unterschiedliche Exkursionen angeboten, welche halb-, ganz- oder auch mehrtägig sein können. Die Tagungsräume sind im Hauptgebäude der Universität Bern gebucht und Gespräche und Vorabklärungen für Exkursionen laufen.



Zusammen mit der Initiatorin dieses Anlasses, Prof. Sandra Spielvogel, wurden offizielle und vorbereitende Gespräche und Kontakte zur DBG gepflegt, so z.B. anlässlich der diesjährigen Tagung der DBG in Göttingen.

Einen weiteren bedeutenden Anlass erwarten wir mit Spannung für 2020:
EUROSOIL 2020 – Geneva – Connecting people and soil. www.eurosoil2020.com

Die Eurosoil findet vom 24. bis 28. August 2020 in Genf statt. Die organisatorischen Vorbereitungsarbeiten haben unter der Leitung von Prof. Pascal Boivin in diesem Jahr begonnen.

Diese beiden für die BGS neuartigen Tagungsformen ermöglichen der BGS, sich international besser zu vernetzen und in der Wissenschaft besser sichtbar zu werden. Wir erhoffen uns insbesondere von der jungen Generation der WissenschaftlerInnen vermehrten fachlichen Input und Engagement für und innerhalb der Bodenkundlichen Gesellschaft.

Arbeitsgruppen der BGS/SSP

In den Arbeitsgruppen der BGS/SSP wurden unterschiedliche Themen diskutiert. Derzeit sind die folgenden Arbeitsgruppen aktiv und in ihrer Tätigkeit durch einen alle zwei Jahre zu erneuernden Auftrag der Generalversammlung der BGS/SSP legitimiert:

- Groupe de Réflexion
- Boden des Jahres
- Plattform Bodenschutz
- Nomenklatur und Klassifikation
- Bodenkartierung

In den Arbeitsgruppen findet neben den beiden jährlichen Veranstaltungen ebenfalls ein bedeutender Austausch unter den Mitgliedern statt (Erfahrungsaustausch an Boden-Profilen, Besprechungen und Workshops zu aktuellen Themen etc.). Die Arbeitsgruppen sind offen für alle BGS-Mitglieder und organisieren sich selbst.

Innerhalb der Plattform Bodenschutz nimmt die Thematik Humus einen zunehmenden Stellenwert ein. Danke dem Engagement von Benjamin Seitz konnten neue Kontakte geknüpft werden zu Organisationen wie die IG gesunder Boden im Raum Bayern oder die Biostiftung Schweiz. Zusätzlich laufen Gespräche über eine/n Vertreter/in der BGS, welche/r für die Biostiftung Schweiz eine Botschafterfunktion übernehmen könnte und somit den Bodenfruchtbarkeitsfonds vertritt.

In der Groupe de Réflexion wurde das Thema Kommunikation (innerhalb der BGS sowie gegenüber der Öffentlichkeit bzw. Medien) in den Fokus gestellt. Die BGS hat dazu einer externen Fachperson einen Auftrag erteilt, unsere Art und Weise der Kommunikation kritisch unter die Lupe zu nehmen. Basierend darauf soll ein strategischer Entscheid über die zukünftige Kommunikation vorbereitet werden.

In der IG Umweltbildung Boden wurden unter der Leitung von Cécile Wanner Ideen zur Verankerung des Themas Boden in den Schulen vorangetrieben. Eines der Ziele besteht darin, mit pädagogischen Hochschulen in Kontakt zu treten und für die Ausbildung von Lehrpersonen Anlässe anzubieten. Weiter soll eine konsolidierte Plattform zur Verfügung gestellt werden; z.B. in der Form einer Datenbank mit weblinks, Auswahl an ExpertInnen, Bodenlehrpfaden, etc.

Fachlich wichtige Grundlagenarbeiten fanden in den beiden Arbeitsgruppen Bodenkartierung sowie Klassifikation und Nomenklatur statt im Rahmen des mittlerweile jährlich stattfindenden Workshops World Reference of Soil Resources (WRB) und betreffend Knowhow-Transfer in der Bodenkartierung mit einem Workshop zur Polygonabgrenzung und der Überarbeitung der französischen Version des Berichts Stand Bodenkartierung Schweiz. Im letzten Quartal haben die beiden Arbeitsgruppen eine gemeinsame Sitzung abgehalten und sich mit Vertretern des BAFU über die Fortsetzung des Projekts zur Revision der Klassifikation der Böden der Schweiz sowie der aktuellen Kartieranleitungen ausgetauscht.

Für detaillierte Angaben der Arbeiten und Schwerpunkte siehe die separaten Rechenschaftsberichte der Arbeitsgruppen (www.soil.ch).

Allen BGS-Mitgliedern, welche sich in Arbeitsgruppen für die Weiterentwicklung bodenspezifischer Grundlagen, für den Austausch von Fachwissen, für die Kommunikation unserer Themen nach Aussen und für die Weiterentwicklung der BGS einsetzen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

2. Weiterbildung

Bodenkundliche Baubegleitung, Austauschtag 2017

Am 2. und 3. November hat die sanu future learning ag mit Unterstützung der BGS-Geschäftsstelle einen Austauschtag für Bodenkundliche Baubegleiterinnen und Bodenkundliche Baubegleiter im Kanton Fribourg durchgeführt. Über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen teil. Diese regelmässig stattfindenden Austauschstage ermöglichen es, aktuelle Herausforderungen des Bodenschutzes aus Baustellen zu diskutieren und damit seine eigenen Kenntnisse zu vertiefen und seine Kompetenzen zu erweitern. Zusammen mit anderen Fachpersonen nach alternativen Lösungen suchen und Kontakte mit Praktikern zu ermöglichen gehören zu den Hauptzielen solcher Weiterbildungstage.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Boden des Jahres (2017)

Seit 2011 deklariert die Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz (BGS) anlässlich des Weltbodentages vom 5. Dezember einen Boden des Jahres. Für 2017 wurde der Gartenboden zum Boden des Jahres gewählt. Ziel der Aktion des Bodens des Jahres ist es, das Bewusstsein der Gesellschaft für ein aktuelles Bodenanliegen zu sensibilisieren. Die Aktion umfasst unter anderem die Präsentation eines repräsentativen Leitprofils (alkalische, skelettarme Braunerde mit krümeligem, humusreichen Oberboden, schwach gleyig, mässig tiefgründig) sowie die Vorstellung von drei Themenbereichen, die für den ausgewählten Boden wichtig sind. Im Rahmen der diesjährigen Aktion wurden Flyer, Plakate und Postkarten in allen drei Landessprachen gedruckt, die bei der BGS-Geschäftsstelle bezogen werden können. Zusätzliche Informationen zum Boden des Jahres finden sich jedes Jahr auf www.boden-des-jahres.ch.

Ein typischer Gartenboden zeichnet sich durch einen mehr als 40 cm mächtigen, humusreichen Oberboden, den sogenannten A-Horizont aus. Dieser entsteht durch die tiefe Bodenbearbeitung, die

starke organische Düngung mit Kompost oder Mist und eine intensive Durchmischung durch Bodenlebewesen. Die intensive Düngung führt zu erhöhten Anteilen an organischer Substanz, Humus, und daher zu einer dunklen Färbung des Oberbodens. Das Bodenleben wird zusätzlich durch die regelmässige Bewässerung begünstigt. Gut ausgebildete Gartenböden entstanden durch eine intensive Bewirtschaftung während mehrerer Jahrzehnte bis Jahrhunderte am Beispiel von Klostergärten. Gartenböden enthalten oft Artefakte wie z.B. Scherben.

Den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Boden des Jahres danke ich ganz herzlich für ihr jährlich wiederkehrendes, grosses Engagement um den Boden des Jahres!

Internetauftritt: Dienstleistungsverzeichnis der BGS/SSP

Auf der Internetseite der BGS wurde im ersten Quartal 2017 ein Dienstleistungsverzeichnis auf Basis einer Datenbank aufgeschaltet, in welchem BGS-Mitglieder ihre Kompetenzen und Kontakte erfassen können. Mithilfe gängiger Suchfunktionen und Abfragen kann damit auf einfache Weise nach Personen gesucht werden, die bestimmte Dienstleistungen anbieten können.

4. Stellungnahmen, Kommissionen, Arbeitsgruppen des Bundes

Die BGS/SSP nimmt zu politikrelevanten Bodenthemen aufgrund ihrer Fachkompetenz Stellung. Im Jahre 2017 wurden durch die BGS zu folgenden Themen Stellungnahmen verfasst:

- Agrarpaket 2017
- 2. Etappe Teilrevision RPG

Die Stellungnahmen wurden durch die Arbeitsgruppe Plattform Bodenschutz verfasst, die dafür BGS-Mitglieder mit spezifischem Wissen um Textbeiträge anfragt und das Verfassen der Stellungnahmen koordiniert.

In folgenden Kommissionen und Arbeitsgruppen des Bundes haben Fachpersonen als Vertreter der BGS Einsitz:

- Expertengruppe Sachplan Fruchtfolgeflächen
- Arbeitsgruppe Vollzug Bodenphysik (VBPhy)

5. Bodenkundliche Baubegleitung BBB

Die Bodenkundlichen Baubegleiter/innen BBB BGS/SSP haben sich dank profunder Ausbildung, sorgfältigem Anerkennungsverfahren und regelmässiger Weiterbildung zu kompetenten und damit akzeptierten Fachpersonen für die Belange des Schutzes der Böden auf Baustellen etabliert.



BODENKUNDLICHE GESELLSCHAFT DER SCHWEIZ

SOCIÉTÉ SUISSE DE PÉDOLOGIE

SOCIETÀ SVIZZERA DI PEDOLOGIA

Im Jahre 2017 wurde durch die sanu future learning ag ein Kurs zur Ausbildung von Bodenkundlichen Baubegleitern angeboten. Insgesamt haben rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diesen Kurs besucht. Die Abschlussprüfung findet im Februar 2018 statt.

Die sanu future learning ag ist verantwortlich für den Kurs BBB. Die Auswahl der Teilnehmenden sowie die Abnahme der Theorieprüfungen erfolgen in Absprache mit der BGS/SSP. Die BGS/SSP ist zuständig für die Prüfung der Anerkennungsdossiers und führt die Liste der Bodenkundlichen BaubegleiterInnen BGS/SSP im Internet: http://www.soil.ch/cms/fileadmin/Medien/BBB/bbb_liste.pdf

Derzeit sind 129 Fachpersonen als Bodenkundlicher Baubegleiter/Bodenkundliche Baubegleiterin BGS/SSP akkreditiert.

Die Bodenkundliche Baubegleitung wird auch in Deutschland zunehmend zum Thema. So bietet der Bundesverband Boden e.V. (bvboden.de) neu eine Weiterbildung für die berufliche Qualifikation zur Bodenkundlichen Baubegleiterin oder zum Bodenkundlichen Baubegleiter an. Eine Liste mit qualifizierten Fachpersonen existiert ebenfalls.

Am 27. Oktober 2017 hat an der Hochschule Osnabrück (Nieder-Sachsen) im Rahmen des Forums Boden-Gewässer-Altlasten in Kooperation mit den Bundesverband Boden die Vortragsreihe „Bodenkundliche Baubegleitung – Einblick in die Praxis“ stattgefunden. 160 TeilnehmerInnen diskutierten über die zukünftige Entwicklung der Bodenkundlichen Baubegleitung. Als Präsident der BGS und BBB wurde ich eingeladen, im Rahmen dieses Forums mit dem Einstiegsreferat „Das System Bodenkundliche Baubegleitung im Vollzugs- und Praxisalltag in der Schweiz“ eine Übersicht über die aktuellen Erfahrungen beizutragen. Den grenzüberschreitende Erfahrungsaustausch erachte ich selbst als äusserst wertvoll; mit den vorgesehenen wissenschaftlichen Konferenzen wird er weiterleben.

6. Portrait der Gesellschaft

Die Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz / Société Suisse de Pédologie / Società Svizzera di Pedologia / Swiss Soil Science Society (BGS/SSP) setzt sich für die Erforschung und die Erhaltung der Böden als wichtige natürliche Ressource der Schweiz ein. Sie vereinigt rund 400 WissenschaftlerInnen und Fachleute aus der Verwaltung und aus der Privatwirtschaft aus allen Regionen des Landes. Die BGS/SSP ist Mitglied der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (scnat), der International Union of Soil Sciences (IUSS) sowie der European Confederation for Soil Science Societies (ECSSS).

Geschäftsstelle

Die BGS/SSP verfügt über eine Geschäftsstelle, die seit der Generalversammlung im Februar 2013 durch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Wädenswil, vertreten durch Frau Dr. Beatrice Kulli, geleitet wird. Es wäre nicht mehr möglich, die Aktivitäten der BGS/SSP ohne diesen Support zu erbringen. Die Geschäftsstelle ist nicht nur eine administrative, sondern inzwischen auch eine inhaltliche Kernfunktion der Gesellschaft. Sie leistet wesentliche Arbeit in den Bereichen Webseite der BGS/SSP als unverzichtbares Kommunikationsorgan, Sekretariat und gesamte Administration für die Jahrestagung, Administration der Jahresexkursion, Mandat Bodenkundliche Baubegleitung BGS/SSP, Sekretariat der Gesellschaft, des Vorstandes und teilweise der Arbeitsgruppen. Für weitere Angaben sei auf den Jahresbericht der Geschäftsstelle verwiesen, der auf der Homepage der BGS/SSP aufgeschaltet ist.



BODENKUNDLICHE GESELLSCHAFT DER SCHWEIZ

SOCIÉTÉ SUISSE DE PÉDOLOGIE

SOCIETÀ SVIZZERA DI PEDOLOGIA

Ausgewählte Kennzahlen

Anzahl ordentliche Mitglieder	400
Anzahl studentische Mitglieder	51
Anzahl Ehrenmitglieder	10
Anzahl Kollektivmitglieder	46

Vorstand: Matias Laustela (Präsident), Sophie Campiche (Vize-Präsidentin), Dorothea Noll (Kassierin), Markus Egli (Sekretär), François Schnider (Redaktor), Stéphane Burgos, Reto Meuli, Rolf Krebs, Moritz Müller, François Füllemann

Arbeitsgruppen: Claude Kündig (Klassifikation und Nomenklatur), Marianne Knecht (Bodenkartierung), Claude Lüscher (Reflexion/Strategie), Irene Forrer (Plattform Bodenschutz), Roman Berger (Boden des Jahres)

gez., Matias Laustela (Präsident), Januar 2018